

gedient hatte. Da mir detaillirte Nachrichten über sein äußeres Leben fehlen, so erlaube ich es mir, aus der zu seinem Andenken gehaltenen Standrede des Herrn Medicinalraths Dr. Koeler (gedruckt zu Celle 1831. 4.) folgendes auszuheben:

„Entsprossen aus einem alten, ritterlichen Geschlechte jenes hochherzigen Volkes, welches vor kurzem, die, ihm unerträglich dünkenden, Fesseln fremder Obermacht, in einem kühnen und einmüthigen Aufschwung kraftvoll zersprengend, durch seinen zwar ungleichen und unentschiedenen, aber doch schon jetzt als ewig glorreich zu bezeichnenden Kampf die theilnehmende Aufmerksamkeit und Bewunderung des halben Erdkreises auf sich zu ziehen und sich von neuem eine weltgeschichtliche Bedeutsamkeit zu erringen gewußt hat, bestimmte sich auch unser verehrtester Freund, schon in früher Jugend, für den preiswürdigen Stand, in welchem seine Vorfahren so rühmlich sich ausgezeichnet hatten. Der geschäftige Müßigang eines Pagen am Herzoglich Braunschweigischen Hofe konnte dem feurigen, nach Waffenthaten und nach Siegesruhm sich sehnenden, Gemüth des, für alles Große und Edle hochbegeisterten, Jünglings nicht lange zusagen. Das glänzende Vorbild seines schon damals weltberühmt gewordenen, fürstlichen Gebieters, des Erbprinzen Carl Wil-